

Allgemeines zu Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit

LMU Anglistikdepartment

Seminar:
Sprachwandel durch
Sprachkontakt

Bernd Ruisinger

5. Fachsemester

LAG E/WR

Zitate [Lüdi, Georges (1996) m.w.N.]

Einsprachigkeit ist der natürliche, gottgewollte
und/oder politisch legitime Zustand des
Menschen.

Zitate [Lüdi, Georges (1996) m.w.N.]

E Tatsache ist, daß die Mehrheit der Menschheit mehrsprachig ist und/oder in mehrsprachigen Gesellschaften lebt

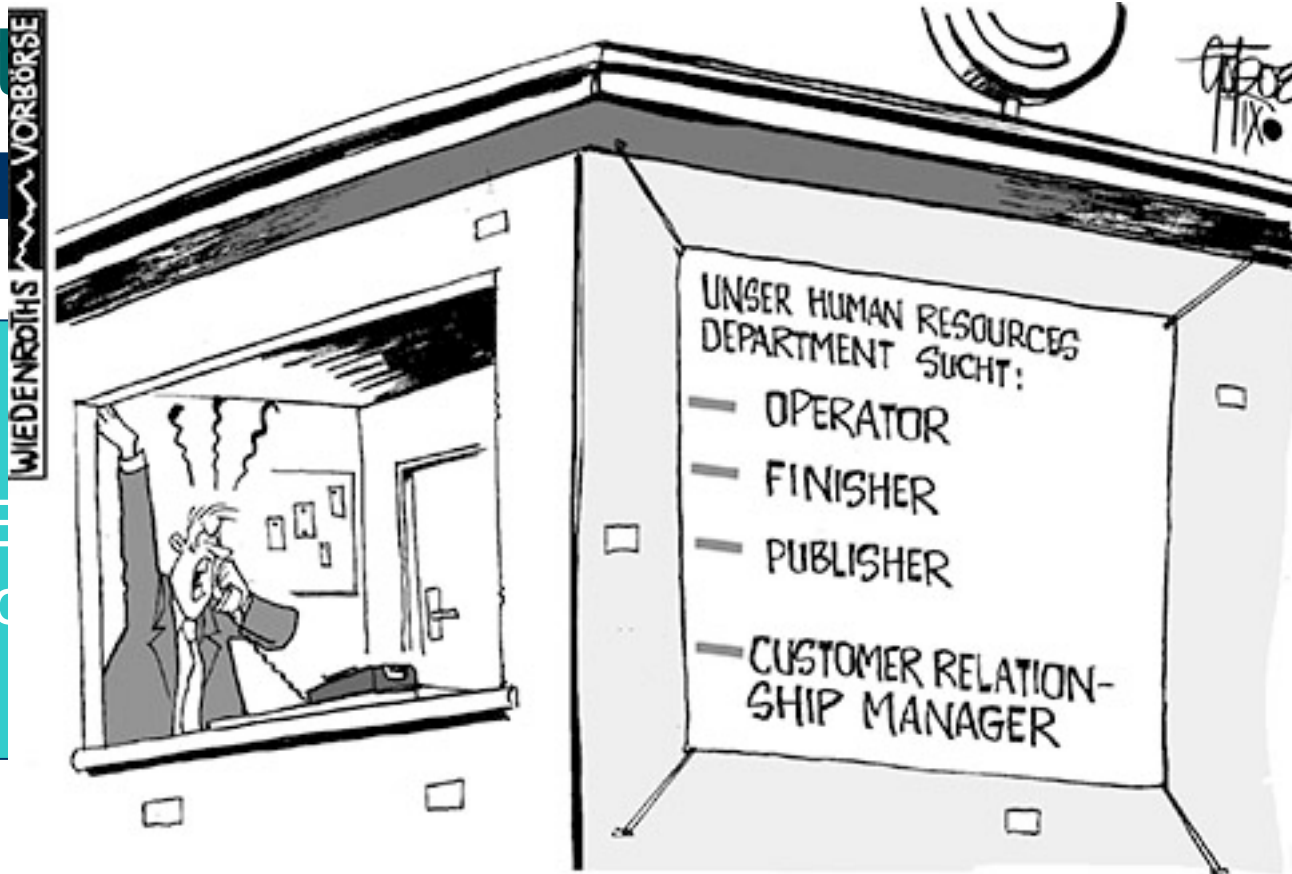
ottgewollte
nd des

Zitate [Lüdi, Georges (1996) m.w.N.]

Nicht die Einsprachigkeit, sondern die Mehrsprachigkeit stellt den Normalfall dar, Einsprachigkeit ist ein kulturbedingter Grenzfall von Mehrsprachigkeit und Zweisprachigkeit eine Spielart der letzteren.

Zit

E
VO



lte

**"Natürlich müssen die Bewerber fließend Deutsch können!
Was dachten Sie denn?!"**

Quelle: http://www.wiedenroth-karikatur.de/KariAblage0809/WK080909_DeutschDenglischRM.jpg

Übersicht

- Definitionen Sprachkontakt und Mehrsprachigkeit
- Wann treten Sprachen in Kontakt
- Reaktion der Sprachgruppen
- Konsequenzen des Sprachkontakts

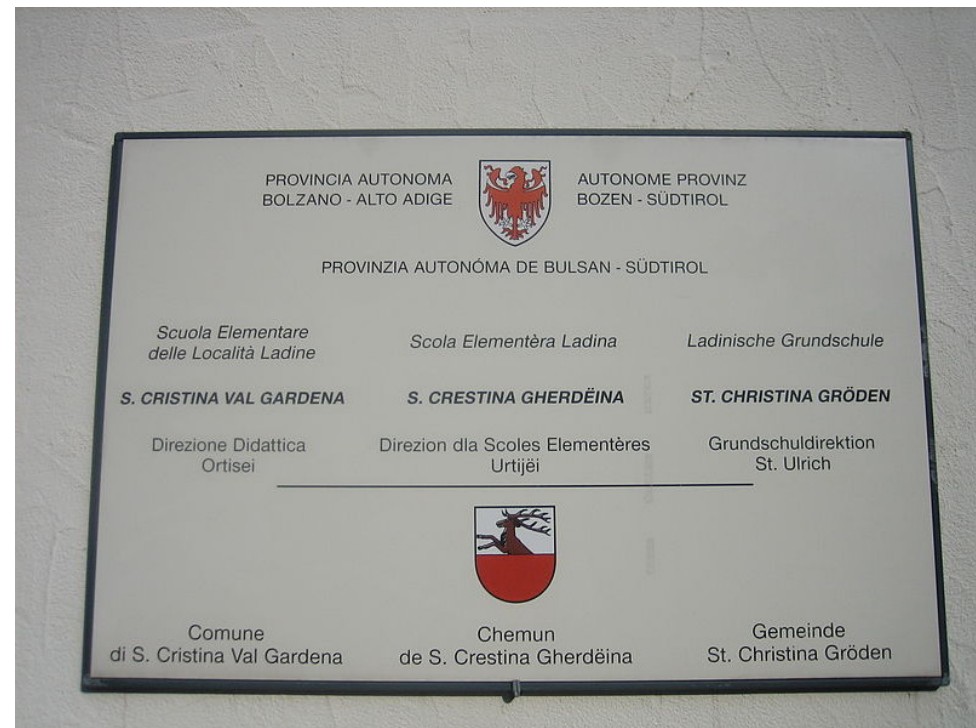
Definition Sprachkontakt

- einfachste Definition: Gebrauch von mindestens zwei Sprachen zur gleichen Zeit am gleichen Ort
- streng genommen treten nicht Sprachen in Kontakt, sondern deren Sprecher
- trivialer vs. nicht trivialer Sprachkontakt
- funktionaler vs. vollständiger Bilingualismus
- symmetrischer vs. asymmetrischer Bilingual.

Beispiele Bilingualität

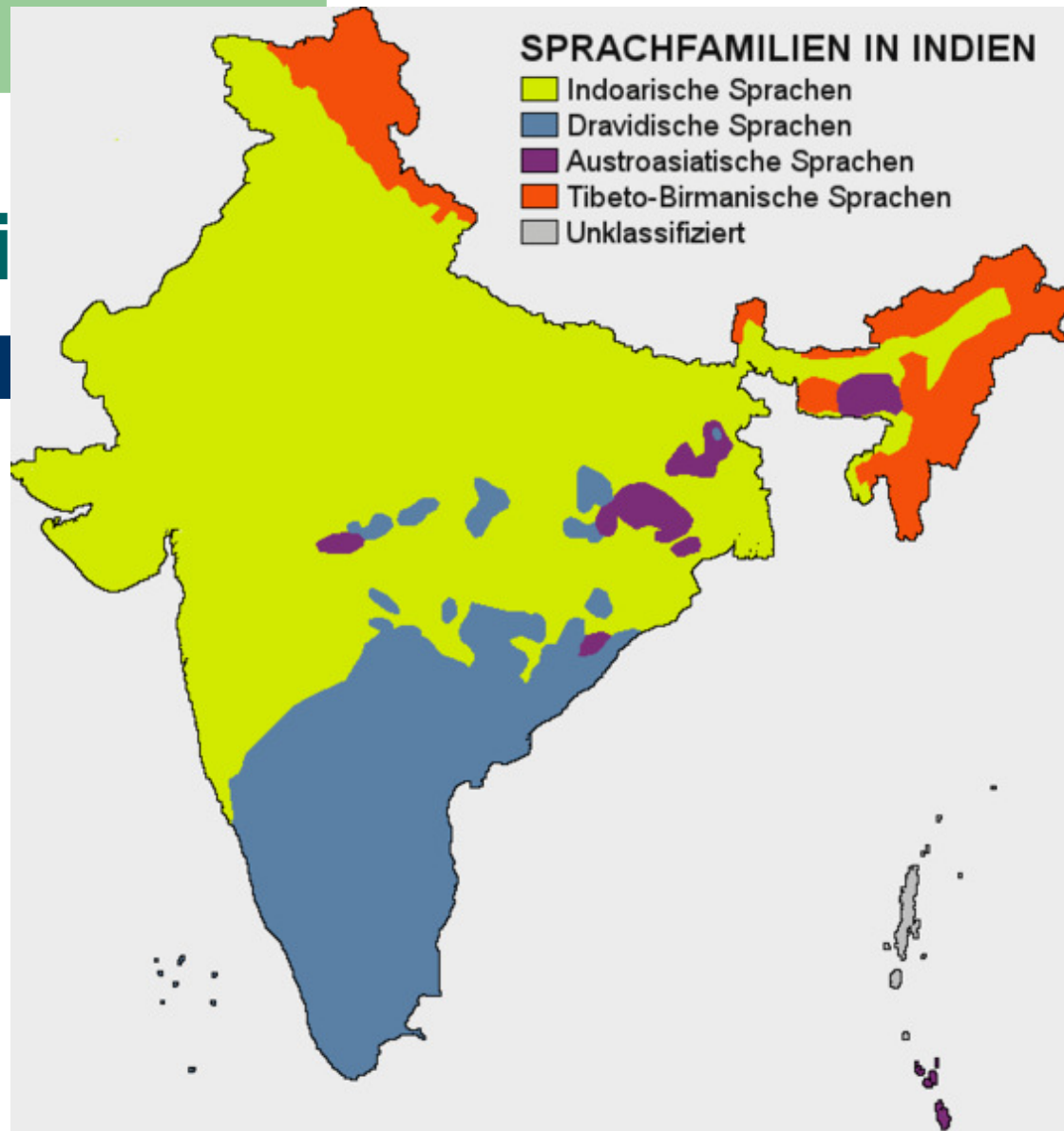


Quelle:
http://4.bp.blogspot.com/_TnIQ38Moix/SmTN6caA14I/AAAAAAAAAKM/1cMiBGvrK8M/s400/nbrunswick-stop-arret.jpg



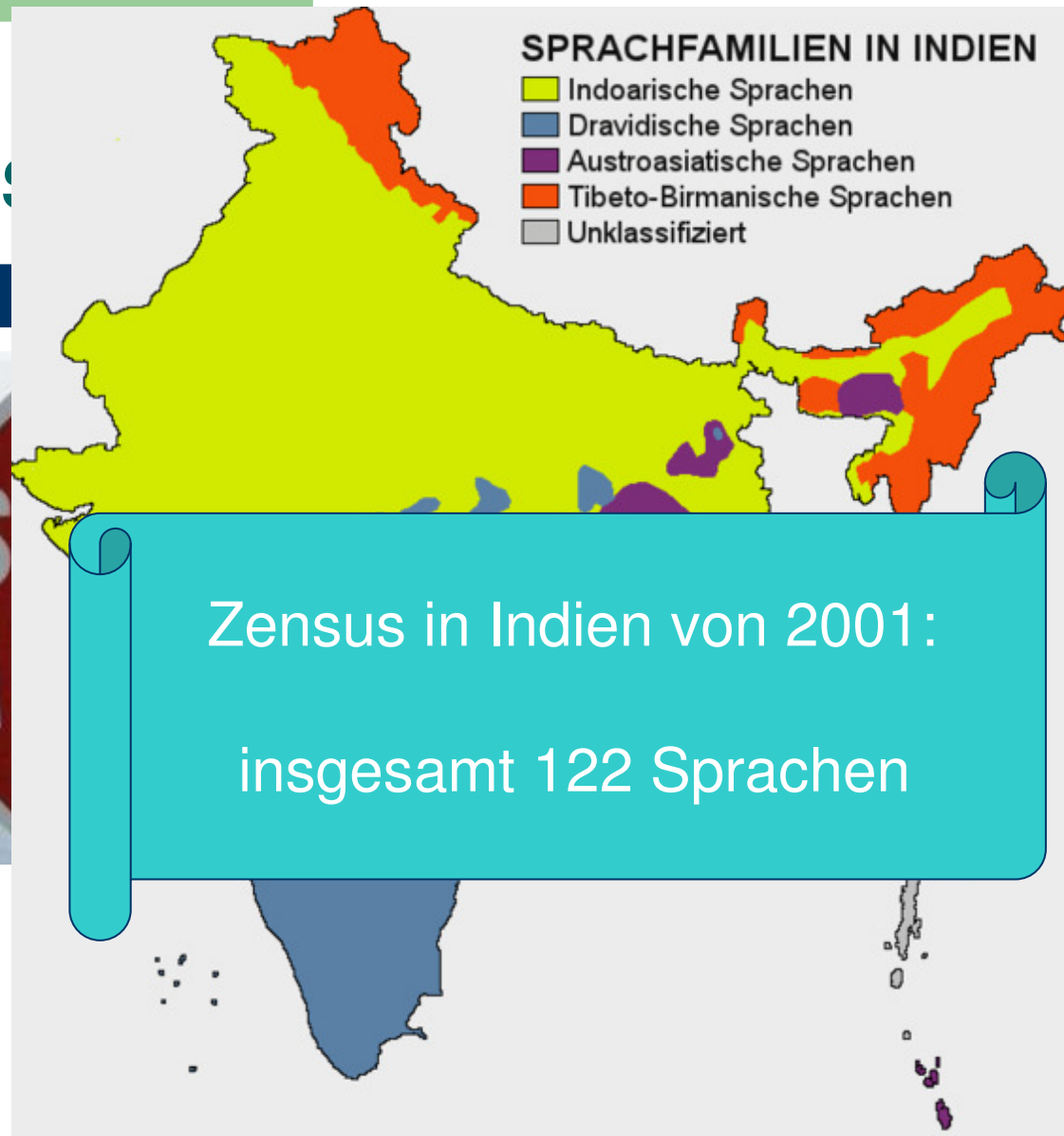
Quelle:
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/f/f6/Scuola_ladina.JPG

Bei



Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/0/0d/Indien_Sprachfamilien.png/567px-Indien_Sprachfamilien.png

Beis



Definition Sprachkontakt

- psycholinguistische Definition: zwei oder mehr Sprachen stehen in Kontakt, wenn sie von einem Individuum abwechselnd gebraucht werden.
- soziolinguistische Definition: zwei oder mehr Sprachen stehen in Kontakt, wenn sie in derselben Gruppe gebraucht werden

Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt

- Sprachkontakt: Fokus auf die beteiligten Sprachen
- Mehrsprachigkeit: Fokus auf die Eigenschaften der Individuen, die die Sprachen sprechen, oder Gruppen, in denen die Sprachen gesprochen werden

➔ Sprachkontakt = Ergebnis von Mehrsprachigkeit

Bilingualismus und Diglossie

- Bilingualismus = individueller Fall von Mehrsprachigkeit
- Diglossie = gesellschaftliches Phänomen von Mehrsprachigkeit (wann spricht wer mit wem welche Sprache)

Wann treten Sprachen in Kontakt

- Zwei Gruppen betreten bisher unbewohntes Territorium
 - heute quasi nicht existent, aber früher regelmäßig gegeben
- Eine Gruppe betritt das Territorium einer anderen Gruppe in feindlicher (Eroberung) oder freundlicher Gesinnung (Einwanderung)
 - Übergang von freundlich zu feindlich möglich: heutige USA
 - regelmäßig führte europäisches Handelsbestreben und Kolonialisierung zur Unterwerfung der einheimischen Bevölkerung
- Treffen auf neutralem Grund (Jagd, Handel, Glücksspiel, etc.)

Wann treten Sprachen in Kontakt

- Gastarbeiter (geplante zeitlich begrenzte Dauer), Import von Arbeitskraft
- Kontakt zwischen Nachbarn
- Einwanderung kleiner Gruppen, die sich der einheimischen Bevölkerung anschließen
- Mischehe

Wann treten Sprachen in Kontakt

- Spracherwerb durch Bildung und Erziehung (z.B. in der Schule)
 - gesteuerter vs. ungesteuerter Spracherwerb
 - simultaner vs. sukzessiver Spracherwerb
 - Beherrschung der Schriftlichkeit
 - bilingual vs. bidialektal
- lingua franca: Latein, Englisch

Reaktion der Sprachgruppen

Soziale und politische Konsequenzen von
Mehrsprachigkeit

- Wird oft als selbstverständlich vorausgesetzt
- Kann zu Problemen führen
 - Verstärktes Gemeinschaftsgefühl einer sozialen Gruppe durch gemeinsame Sprache (Desintegrative Funktion)
 - Erzwungenes Lernen einer ‚gemeinsamen‘ Sprache
- kann zu Diskriminierung von Gruppen führen
- kann positiv vereinigend wirken

Reaktion der Sprachgruppen

entscheidend ist die Einstellung
zum Kontakt und zur anderen Sprache

Drei-Generationen-Regel vs.
stabile Mehrsprachigkeit

be durch

- kann zu Diskriminierung von Gruppen führen
- kann positiv vereinigend wirken

Reaktion der Sprachgruppen

Vorteile und Nachteile von Mehrsprachigkeit

- Zeichen von Bildung
- Prestige
- Soziale oder gar psychologische Einschränkung
- Politische Belastung
- Notwendigkeit für das tägliche Leben
- Unauffälliger Bestandteil des Lebens
- Entscheidender Teil einer persönlichen ethnischen Identität

Reaktion der Sprachgruppen

Vorteile und Nachteile des Mehrsprachigkeit

- Z
 - F
 - S
 - F
 - M
 - U
 - E
- Faktoren:
- Größe der Sprechergruppe
 - Kultur
 - Religion
 - Ansehen der Sprache
 - persönliche Einstellung
 - soziale Hintergründe

Konsequenzen von Sprachkontakt

- Stabilität /stabile Zweisprachigkeit
 - in Individuen und Gesellschaften
 - Diglossie
- Sprachwandel / Entlehnung
- Durchsetzen einer Sprache / Sprachwechsel
- Pidgin und Kreolisierung (Sprachgeburt)
- Aussterben einer Sprache (Sprachtod)
- Entstehung von Mischsprachen

Konsequenzen von Sprachkontakt

Sprecher können oder wollen die andere Sprache nicht lernen

→ Entstehung einer Kontaktsprache

- Stabilität
 - in Ind
 - Diglo
- Sprachwe
- Durchsetzen einer Sprache / Sprachwechsel
- Pidgin und Kreolisierung (Sprachgeburt)
- Aussterben einer Sprache (Sprachtod)
- Entstehung von Mischsprachen

Gründe:

1. Alle Sprecher wechseln zu einer anderen Sprache
2. Alle Sprecher sterben (feindlicher Angriff, Naturkatastrophe, Krankheiten – teilweise durch Einwanderer eingeschleppt)
3. Sprecher einer Sprache werden von der dominanten Sprachgruppe unter Druck gesetzt, so daß mehr und mehr Elemente der unterlegenen Sprache verschwinden

Sprachkontakt

wollen die
nt lernen

einer
ne

Sprachwechsel

- Pidgin und Kreolisierung (Sprachgeburt)
- Aussterben einer Sprache (Sprachtod)
- Entstehung von Mischsprachen

Pidgin, Kreole, Mischsprache

- Pidgin
 - mind. zwei Sprachen im Kontakt
 - keine Muttersprachler
 - dient rudimentärer Kommunikation (Handel, Arbeit...)
 - stark vereinfachte Grammatik, geringes Vokabular
- Kreole
 - meist aus Pidgin weiterentwickelt
 - Muttersprache (L1) für bestimmte Sprecher
 - Sprachausbau und Erweiterung

Pidgin, Kreole, Mischsprache

- Mischsprache
 - deutliche Eigenschaften beider Ausgangssprachen
 - Wortschatz und Grammatikenelemente werden übernommen
 - über längere Zeit stabil
 - eigenständige natürliche Sprache mit einem festgelegten Regelapparat
 - idealtypisches Beispiel: Michif

Diglossie (nach Ferguson, 1959)

Verwendung von zwei funktional unterschiedlichen Sprachvarietäten, eingeteilt in

- High Variety (H-Varietät): formelle Funktion
- Low Variety (L-Varietät): informelle Funktion

Unterscheidungsbereiche H- und L- Varietät

- Funktion (Gebrauch in verschiedenen Situationen)
- Prestige (H-Varietät hat höheres Prestige)
- Literarisches Erbe (H-Varietät ist Literatursprache)
- Erwerb (L-Varietät ist L1)
- Standardisierung (nur H-Varietät ist standardisiert)
- Stabilität (Diglossiesituation bleibt über Jahrhunderte erhalten)
- Grammatik (H-Varietät ist i.d.R. komplexer)
- Lexikon (Großteil gemeinsam, aber etliche Wörter nur in einer Varietät vorhanden)
- Phonologie (einheitliches phonologisches System, L-Varietät gibt Basissystem vor)

Fragen?



*Danke für die
Aufmerksamkeit*

Literatur

- Bechert, Johannes & Wildgen, Wolfgang. 1991. *Einführung in die Sprachkontaktforschung*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Lüdi, Georges. 1996. „Mehrsprachigkeit“, in: Goebel, Hans et al. (Hrsg.), *HSK Kontaktlinguistik/Contact Linguistics/La Linguistique de Contact*, Band 1, Berlin/New York: De Gruyter, 233-245
- Riehl, Claudia. 2009. *Sprachkontaktforschung – Eine Einführung*, Tübingen: Narr.
- Thomason, Sarah G. 2001. *Language Contact: An introduction*, Edinburgh: Edinburgh University Press.